

Erhöhtes Risiko für Schlaganfälle und Herz-/Kreislaufkrankungen durch Grippe

- *Ältere Menschen tragen aufgrund ihrer schwächeren Abwehrkräfte ein höheres Risiko für Komplikationen in Zusammenhang mit Influenza (zB Herzinfarkt, Schlaganfall, Lungenentzündung). Es kommt zu häufigeren Spitalsaufenthalten und Todesfällen.¹*
- *Aktuelle Studie liefert erste Hinweise, dass MF59™-verstärkte Grippeimpfung Herzinfarkte, Schlaganfälle und Lungenentzündungen während der Grippemonate reduzieren kann.²*
- *Grippeimpfstoffe mit Wirkverstärker MF59™ erzielen eine höhere Antwort des Immunsystems bei Senioren und bieten mehr Schutz vor Influenza-bedingten Komplikationen.³*
- *Ärztammer und Apothekerkammer unterstützen die Grippekampagne: „Die Influenzaimpfung ist für jeden sinnvoll und geeignet, der sich selbst schützen und andere nicht anstecken will“, so die Landesvertreter Dr. Walter Dorner und Dr. Christiane Körner.*

Wien, November 2007 – Während der Grippemonate Dezember bis März sind fast 4.000 zusätzliche Tote in Österreich zu verzeichnen, ebenso steigt die Zahl der Krankenhausaufenthalte in dieser Zeit überproportional an. Diese sogenannte Überschuss-Mortalität und -Morbidität betrifft überwiegend ältere Menschen und Menschen mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems sowie der Atmungsorgane.⁴

„Infektionen wie Influenza können den Verlauf einer koronaren Herzkrankheit ungünstig beeinflussen bzw. einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall auslösen, weil sie die Blutgerinnung beeinflussen können, die Blutgefäßwände potentiell schädigen und Arteriosklerose fördern können. Arteriosklerotische Plaques können im Zusammenhang mit Infektionen leichter aufbrechen und zu einer Gefäßverstopfung führen, die sich als Herzinfarkt oder Schlaganfall auswirken kann. Aus kardiologischer Sicht ist die Grippeimpfung daher für Herz-Kreislauf-Kranke unbedingt zu empfehlen“, sagt Prim. Univ.-Doz. Dr. Johann Auer, Kardiologe im KH Braunau.

Grippeimpfung mit MF59™-adjuviertem Impfstoff kann Krankenhausaufenthalte von Senioren in den Grippemonaten reduzieren

Eine aktuelle Studie, die am 16. Oktober in der Fachzeitschrift *Vaccine* veröffentlicht worden ist, liefert erste Hinweise, dass die Impfung von Senioren mit einem MF59™-verstärkten Grippeimpfstoff zu einer deutlichen Reduktion von stationären Behandlungen aufgrund von Herzinfarkt, Schlaganfall und Lungenentzündung während der Grippemonate führt.² „Diese Daten sind vielversprechend und einer neuerlicher Beleg dafür, dass sich mit einer MF59™-verstärkten Grippeimpfung ein deutlich besserer Schutz älterer Menschen erzielen lässt. Dies ist besonders in höherem Alter und bei Vorerkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems und der Atemorgane von Bedeutung, da hier eine Influenza tödlich enden kann“, so Prim. Univ.-Doz. Dr. Christoph Wenisch, SMZ Süd Wien.

Mit zunehmendem Alter steigt die Gefahr, an den Folgen einer Influenza zu sterben. Mehr als 90 Prozent der grippebedingten Todesfälle betreffen über 65-jährige Personen.⁵ Einerseits werden die Abwehrkräfte schwächer und andererseits spricht der Körper nicht mehr so gut auf eine konventionelle Grippeimpfung an. Bei zwei oder mehr Grunderkrankungen (Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Asthma, Diabetes) besteht ein rund 200-fach höheres Risiko, an Komplikationen in Zusammenhang mit Influenza zu sterben, als bei gesunden Erwachsenen.⁶

Mit rund 400.000 an Grippe erkrankten Österreichern pro Jahr ist die Influenza eine der häufigsten Infektionskrankheiten. Univ.-Prof. Dr. Ingomar Mutz, Vorsitzender des Österreichischen Impfausschusses: „Die Influenza ist eine sehr ansteckende und gefährliche Viruserkrankung. Oft wird sie jedoch mit Erkältungskrankheiten verwechselt und daher stark unterschätzt. Wichtig zu wissen ist, dass die Grippeimpfung jedes Jahr erneuert werden muss, da sich die Influenzaviren ständig verändern und die Impfstoffe jährlich daran angepasst werden.“

Über Novartis

Die Novartis AG (NYSE: NVS) ist ein weltweit führendes Unternehmen, das Medikamente zum Schutz der Gesundheit, zur Heilung von Krankheiten und zur Verbesserung des Wohlbefindens anbietet. Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln und erfolgreich zu vermarkten, um Krankheiten zu behandeln, Leiden zu lindern und die Lebensqualität kranker Menschen zu verbessern. Wir stärken gezielt unser Medikamentenportfolio, das auf strategische Wachstumsbereiche für innovative Arzneimittel, qualitativ hochwertige und kostengünstige Generika, Humanimpfstoffe und führende rezeptfreie Medikamente zur Selbstmedikation ausgerichtet ist. Novartis ist das einzige Unternehmen mit führenden Positionen in diesen Bereichen. Im Jahr 2006 erzielte der Konzern einen Nettoumsatz von USD 37,0 Milliarden und einen Reingewinn von USD 7,2 Milliarden. Der Konzern investierte rund USD 5,4 Milliarden in Forschung und Entwicklung. Novartis hat ihren Sitz in Basel (Schweiz). Die Novartis Konzerngesellschaften beschäftigen rund 100 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 140 Ländern. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.novartis.com>.

Die österreichische Novartis Gruppe ist in allen Kerngeschäftsbereichen mit eigenständigen Unternehmen tätig, beschäftigte 2006 3.121 Mitarbeitern und erzielte einen Umsatz von EUR 1,366 Mrd. Die 2006 in Österreich getätigten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich auf rund EUR 147,4 Mio. Der Exportanteil betrug insgesamt 83,8%, wobei das Exportgeschäft insbesondere für die Geschäftsbereiche Sandoz und Tiergesundheit eine zentrale Rolle spielte. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.novartis.at>.

##

Referenzen:

- ¹ Reichert TA et al 2004, Am J Epidemiol 2004;160
- ² Puig-Barberà J et al., Vaccine 25(2007)
- ³ Banzhoff A et al, Gerontology 2003; 49
- ⁴ Leitner B, Statistische Nachrichten 5/2007
- ⁵ Sprenger MJW et al., Int J Epidemiol 1993;22
- ⁶ Barker WH, Mullooly JP, Arch Intern Med 1982 ;142

##

Kontakte:

Irene Pemp

Novartis Pharma GmbH
Product Manager Vaccines
Tel +43 1 866 57 9115
Fax +43 1 866 57 159115
irene.pemp@novartis.com

Dr. Harald Fischer

Novartis Pharma GmbH
Medical Advisor
Tel +43 1 866 57 9018
Fax +43 1 866 57 713
harald.fischer@novartis.com

Mag. Birgit Wandrak

Novartis Austria GmbH
Head Corporate & Pharma Communications
Tel +43 1 866 57 202
Fax +43 1 866 57 205
birgit.wandrak@novartis.com

Mag. Simone Turek

Novartis Pharma GmbH
Pharma Product Communications Manager
Tel +43 1 866 57 236
Fax +43 1 866 57 205
simone.turek@novartis.com

Handelsname nur für Fachmedien frei.

Alle personenbezogenen Formulierungen beziehen sich auf weibliche und männliche Personen.